

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

14. September 2021

„Saal 600: Spurensuche“ – Dokumentartheater von Regine Dura und Hans-Werner Kroesinger am historischen Ort

Ab 25. September wird der Saal 600 im Memorium Nürnberger Prozesse erstmals theatral bespielt

Das Staatstheater Nürnberg Schauspiel bringt mit „Saal 600: Spurensuche“ am 25. September eine dokumentarische Inszenierung zu den Nürnberger Prozessen am historischen Ort zur Premiere. Vor fast 75 Jahren wurden im Schwurgerichtssaal 600 des Nürnberger Justizpalasts die ersten Urteile gegen führende Nationalsozialisten verlesen. Die Täter mussten sich erstmals vor einem internationalen Gericht und vor den Augen der Weltöffentlichkeit für „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ verantworten. Regine Dura und Hans-Werner Kroesinger, eines der renommiertesten Teams für zeitgenössisches Dokumentartheater, widmen sich am Ort der Prozesse dieser Geburtsstunde des Völkerstrafrechts.

Regine Dura und Hans Werner Kroesinger erarbeiten ihre Theaterproduktionen aus dokumentarischem Material. Auf Basis der Verhandlungsprotokolle greift der Text von „Saal 600: Spurensuche“ Ausschnitte aus dem Prozessgeschehen auf. Am historischen Ort bringen fünf Schauspielerinnen und Schauspieler des Staatstheaters Nürnberg die Texte zu Gehör, wobei sich die Inszenierung nie in einem psychologischen Reenactment erschöpft, sondern immer auch einen distanzierten Blick auf das Prozessgeschehen wirft.

Der Künstler und Bühnenbildner Rob Moonen hat, ausgehend von den immensen Mengen an Papier, die die Prozessakten verschlangen, ein assoziativ offenes Bühnenbild aus fünfundzwanzig Quadern und mehreren tausend Seiten Papier entworfen, das dem Gerichtssaal ein abstraktes Element entgegensetzt. Außerdem ist eine Videoleinwand im Saal installiert. Ebenfalls auf Basis von dokumentarischem Material hat Moonen Videos erarbeitet, die der Inszenierung eine weitere Ebene hinzufügen.

Werkstattgespräch

In einem Werkstattgespräch am Sonntag, 19. September um 17 Uhr geben Regine Dura und Hans-Werner Kroesinger im Saal 600 erste Einblicke in ihre Arbeit und sprechen darüber, wie sie sich den Prozessen genähert haben, wie die Proben zu einem solchen Dokumentartheater aussehen und was das Publikum bei der Premiere am 25. September um 19.30 Uhr erwartet.

Der Eintritt zum Werkstattgespräch ist frei, Anmeldung über das Memorium Nürnberger Prozesse.

Zur Person:

Hans-Werner Kroesinger wurde 1962 in Bonn geboren. 1983 bis 1988 studierte er am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen bei Andrzej Wirth und Hans-Thies Lehmann. Während des Studiums begann er 1987 als Regieassistent und Dramaturg für Robert Wilson zu arbeiten. Er war beteiligt an den Inszenierungen „Hamletmaschine“ in New York und „The Forest“ in Berlin. 1989 wurde er künstlerischer Mitarbeiter Heiner Müllers bei der Produktion „Hamlet/Hamletmaschine“ am Deutschen Theater Berlin.

Seit 1993 waren Inszenierungen (in Auswahl) sowohl an Bühnen wie dem Berliner Ensemble, Staatstheater Stuttgart, Staatstheater Karlsruhe, Schauspiel Leipzig, Staatstheater Nürnberg, Bayerischen Staatsschauspiel oder Maxim Gorki Theater Berlin als auch in der freien Szene, vorwiegend am Hebbel am Ufer HAU in Berlin, zu sehen.

Seit 2000 arbeitet er regelmäßig mit Regine Dura zusammen. Dura und Kroesingers Arbeiten wurden zu nationalen und internationalen Festivals eingeladen wie u.a. Politik im freien Theater (Hamburg 2003, Dresden 2009, Freiburg/Basel 2014), Cultura Nova (Heerlen 2008), Internationale Keuze, Rotterdam (2007), Kunstfest Weimar (2014), Bitef Belgrad (2014), Mess Sarajevo (2014), Steirischer Herbst (2016), dem Berliner Theatertreffen (2016) und dem Berliner Theatertreffen in China 2017.

Seit 2012 unterrichtete Kroesinger u.a. als Gastprofessor im Studiengang Szenische Forschung an der Ruhruniversität Bochum und am Salzburger Mozarteum und gab verschiedene Workshops für das Goethe Institut. Kroesinger nahm 1997 mit „Don´t look now“ an der documenta X teil.

Hans-Werner Kroesinger und Regine Dura gelten als wichtige Vertreter*innen des zeitgenössischen Dokumentartheaters.

Regine Dura arbeitet als Regisseurin, Autorin und Dramaturgin. Nach ihrem Studium der Theater-/Film- und Medienwissenschaft, Germanistik und Kunstpädagogik in Frankfurt/M. und ihrem Videostudium an der Hochschule der Künste Berlin arbeitete sie in Berlin und London u.a. für die European Film Academy, die Wim Wenders Produktion sowie als Freie Kuratorin und Jurymitglied. Es entstanden Film- und Radioproduktionen u.a. für ZDF/Arte, WDR und SWR. Ihr Dokumentarfilm „Weisses Blut“ wurde zum Max-Ophüls-Festival Saarbrücken eingeladen und lief auf weiteren nationalen und internationalen Festivals, u.a. Nordische Filmtage Lübeck, Documentarist Filmfestival Istanbul, Agean Docs und in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.

Seit 2000 arbeitet sie mit dem Dokumentartheaterregisseur Hans-Werner Kroesinger zusammen. Sie ist verantwortlich für Stückentwicklung/Konzept und Text, seit 2019 auch Co-Regie u.a. für die Produktionen „Frontex Security“ (Hebbel am Ufer, Berlin), „Die 40 Tage des Musa Dagh“ (Maxim Gorki Theater, Berlin), „Willkommen in der Schutzzone“ (steirischer herbst), „Brennende Erde“ (Schauspiel Leipzig/ 2020), „Westwall“ (Staatstheater Mainz 2021), „Saal 600: Spurensuche“ (Staatstheater Nürnberg 2021) und „Stolpersteine Staatstheater“ (Staatstheater Karlsruhe 2015), mit der sie zum Berliner Theatertreffen 2016 eingeladen wurden.

Dura leitete Workshops u.a. an den Goethe Instituten Peking, Sarajewo, Istanbul, Hong Kong.

2021 wurde sie gemeinsam mit Hans-Werner Kroesinger für „neue Maßstäbe im Dokumentartheater“ mit der Poetikdozentur Landau ausgezeichnet.

Saal 600: Spurensuche

von dura & kroesinger

**Premiere: Samstag, 25. September 2021 um 19.30 Uhr, Saal 600,
Memorium Nürnberger Prozesse**

Regie: Regine Dura, Hans-Werner Kroesinger

Bühne, Kostüme, Video: Rob Moonen

Mitarbeit Kostüme: Carolin Wirth

Dramaturgie: Fabian Schmidlein

Licht: Günther Schweikart

Es spielen:

Nicolas Frederick Djuren, Janning Kahnert, Adeline Schebesch, Anna Klimovitskaya und Stephanie Leue

Weitere Termine: Montag, 27.09.2021, 17 und 20 Uhr / Dienstag, 28.09.2021, 17 und 20 Uhr / Dienstag, 19.10.2021, 17 und 20 Uhr / Mittwoch, 20.10.2021, 17 und 20 Uhr / Donnerstag, 21.10.2021, 17 und 20 Uhr / Freitag, 29.10.2021, 19.30 Uhr / Sonntag, 31.10.2021, 17 und 20 Uhr

Werkstattgespräch mit Hans-Werner Kroesinger und Regine Dura:

Termin: Sonntag, 19.09.2021, 17 Uhr, Justizgebäude, Sitzungssaal 600, Memorium Nürnberger Prozesse

Eintritt frei. Anmeldung über das Memorium Nürnberger Prozesse: Tel. 0911/231-28614 oder E-Mail: memorium@stadt.nuernberg.de

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/754h8xk7bixvekq5vqxxm6z022114c54>

**Kooperation mit dem Memorium Nürnberger Prozesse,
Bärenschanzstraße 72, 90429 Nürnberg**

Medienpartner: Nürnberger Nachrichten